



Weiterbildung

MONTAG,
20. MAI 2019

Matura
In einem Jahr zum
Reifezeugnis kommen



Texte schreiben
Mit guten Geschichten
den Leser packen



Aktiv im Alter
Bilde dich weiter:
Vollgas statt Ruhestand



www.bildung-schweiz.ch

schafft Transparenz bei der Weiterbildung!

Durchblick im Diplomdschungel

Eine Ausbildung, ein Beruf, ein Leben lang denselben Job: Was einst gang und gäbe war, muss heute nicht mehr sein, denn die Weiterbildungsmöglichkeiten in der Schweiz sind breit gefächert. Wie aber findet man sich zurecht bei den unterschiedlichen Studiengängen mit Abschlüssen wie CAS, DAS oder MAS? Wir bringen Licht in den Diplomdschungel.

Vier Hotspots für Sprachreisen



England und Australien. Diese Destinationen hört man immer wieder, wenn es um Sprachaufenthalte der Schweizerinnen und Schweizer geht.

Doch wusstest du, dass du eine neue Sprache auch an ganz anderen – teilweise noch fast unbekannt – Orten lernen kannst? Wir haben bei EF Edu-

cation First und ESL-Sprachaufenthalte nachgefragt und vergleichen vier aktuelle Trenddestinationen für dich.

ANZEIGE

Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! redaktion@seminare.ch oder Tel. 041 874 30 30

20 Sekunden

Neuer Masterplan

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV) hat neulich den Start des Masterplans «SBV Berufsbildung 2030» genehmigt. Ziel ist, die Berufsbildung im Bauhauptgewerbe zu modernisieren, damit die Branche künftig über kompetente Mitarbeitende verfügt.

Lehrer genau prüfen

Die EDK hat die Grundlagen für die gesamtschweizerische Anerkennung von Lehrdiplomen der Primarstufe, der Sekundarstufe I und der Maturitätsschulen neu definiert. Hochschulen müssen die Eignung der angehenden Lehrpersonen abklären. Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmaturität werden auch künftig nicht prüfungsfrei zur Ausbildung für die Primarstufe zugelassen.

Selbsttests

Für die Erfassung von digitalen Kompetenzen und zur Erkennung des Weiterbildungsbedarfs stehen im deutschsprachigen Raum immer mehr Selbsttests zur Verfügung. Speziell für Erwachsenenbildner gibt es zum Beispiel den Onlinetest MEKWEP. mekwep.alpha-test.de

CAS, DAS oder MAS: Über im Diplomdschungel beh

Bei den zahlreichen Studienmöglichkeiten ist es nicht so einfach, die massgeschneiderte Lösung zu finden.

Ein Leben lang demselben Beruf nachgehen? Das muss nicht sein – die Weiterbildungsmöglichkeiten in der

Schweiz sind breit gefächert. Aber wie finden sich Mann und Frau zurecht bei Begriffen wie CAS, DAS oder MAS? «Mit dem Finden des richtigen Studiengangs sollte es sich ähnlich verhalten wie mit der letzten Ferienrecherche», sagt Peter Nedic, Co-Leiter Weiterbildung an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR). Ebenso viele Stunden und Energie wie man damit verbringt, um

im Internet nach der perfekten Feriendestination zu suchen, sollte für die Suche nach der passenden Weiterbildungsmöglichkeit aufgebracht werden.

Die HSR bietet verschiedene Formate an: Weiterbildungskurse, Seminare und Diplombildungen. Während Kurse und Seminare zwischen einem und vier Tagen dauern und meist ohne Abschluss absolviert werden, ist ein

CAS-Studium, also ein Certificate of Advanced Studies, ein berufsbegleitender Weiterbildungslehrgang mit Zertifikat. «Wer sein Wissen auffrischen möchte, ist mit einem Seminar sicher gut bedient. Auch ein Weiterbildungskurs bedingt unter Umständen keine allzu strengen Zulassungsanforderungen», so Peter Nedic. Ein CAS-Studiengang kann mit einem Hochschulabschluss besucht werden und



CAS, DAS oder MAS: Die richtige Weiterbildung zu finden, setzt eine genaue Bedürfnisabklärung voraus.

UNSPASH

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

sicht alten

dauert zwischen sechs und neun Monaten.

Einen Mittelweg bietet das Diploma of Advanced Studies (DAS). Während für das CAS allerdings 10 ECTS-Punkte ausreichen, müssen für das DAS mindestens 30 ECTS-Punkte erreicht werden. ECTS bedeutet European Credits Transfer System – ein europäisch harmonisiertes System, das festlegt, wie viele Punkte für einen Abschluss benötigt werden. Die höchste Anzahl an ECTS-Punkten erfordert das Master-Studium, das Master of Advanced Studies (MAS), das zwischen zwei und drei Jahren dauert und wofür mindestens 60 ECTS-Punkte erreicht werden müssen. Ganz egal, wo die Reise hinget, entscheidend ist laut Peter Nedic, dass man am Ball bleibt: «Es ist wichtig für Zufriedenheit und Erfolg im Beruf, aber auch für die persönliche Entwicklung, sich stets um Weiterbildungsmöglichkeiten zu bemühen.»

MARTINA TRESCH
bildung-schweiz.ch/topics/mas
www.hsr.ch
www.studium-schweiz.ch

WEITERBILDUNGSTIPPS

- Berufsberater oder Laufbahnberater konsultieren
- Anbieter vergleichen
- persönliche Gespräche anstreben
- schnuppern
- Checklisten durcharbeiten

Neue Verordnung an Zürcher Mittelschulen ab 2020

Mit neuen Spielregeln hat der Zürcher Regierungsrat den Übertritt in die fünf Maturitätsschultypen vereinheitlicht: Zur Aufnahme an ein Gymnasium wird künftig für alle Prüflinge zur Hälfte die Prüfung in Deutsch und Mathematik zählen. Andererseits zählen die Vorno-

ten ebenfalls zu 50 Prozent. Mündliche Prüfungen gibt es fortan nicht mehr. Der Durchschnitt aus Prüfungs- sowie Vorleistungsnoten muss mindestens 4.75 betragen. Die neue Verordnung soll im besten Fall bereits im August 2020 in Kraft treten.

Teamwork fördern

Wichtig ist, dass die Effektivität nicht durch zwischenmenschliche Probleme eingeschränkt wird.

Wer für sein Team Fragen wie die folgenden nicht klar bejahen kann, sollte das Buch unbedingt lesen: Finden regelmässig leidenschaftliche, aber sachliche Diskussionen statt? Weiss jeder im Team, was die anderen jeweils beitragen? Hinterfragen die Teammitglieder das, was ihre Kollegen vorgehen oder tun? Herrscht eine Kultur, in der jeder die Leis-

tung des anderen anerkennt? Stehen die Teammitglieder zu ihren eigenen Schwächen? Herrscht ein Klima allgemeiner Hilfsbereitschaft?

Die Fragen zielen auf die fünf Problemfelder, die Lencioni ausgemacht hat: fehlendes Vertrauen, Konfliktvermeidung, fehlendes Engagement, kein Mut zur Verantwortung sowie fehlende Ergebnisorientierung. Zu jeder dieser Dysfunktionen liefert der Autor nachvollziehbare und praktikable Reparaturmassnahmen, geht aber auch schonungslos mit einigen her-

kömmlichen Vorstellungen zum Thema Teambuilding ins Gericht, wie sie sich etwa in gemeinsamen Outdoor-Aktivitäten äussern. Solche Events, mein Lencioni, werden meist zu isoliert eingesetzt, um etwas zu bewirken.

Am fiktiven, aber realitätsnahen Fall einer Firma im Silicon Valley zeigt er, wie fehlendes Teamwork ein Unternehmen beinahe zerstören kann. Die romanhafte Dramaturgie erzeugt Spannung, und dank der klar konturierten Charaktere wirken die nachgezeichneten Managementdiskussionen überaus lebendig. Wenn der Autor schliesslich das Modell im Detail darstellt, trägt das zuvor Gelesene zum Verständnis bei. **getAbstract** empfiehlt allen Führungskräften das Buch wärmstens.

Patrick Lencioni: Die 5 Dysfunktionen eines Teams. Wiley-VCH, 2014, Rating 8 (max. 10 Punkte). Eine fünfseitige Zusammenfassung dieses Buches sowie Tausender weiterer Titel können Sie auf www.getAbstract.com/20minuten erwerben.

getabstract
compressed knowledge

Weiterbildungen zum Thema:
www.bildung-schweiz.ch/topics/fuehrung



Leidenschaftliche Diskussionen gehören zu einem guten Team. PEXELS

20 Sekunden

Durchgeplante Karriere

Berufliche Verläufe zeichnen sich eine überraschend hohe Kontinuität aus, denn Frauen steigen zum Beispiel früh in den Dienstleistungssektor ein und bleiben meist in Berufen des Gesundheits- und des Sozialwesens oder von Büro und Verkauf. Bei Männern hingegen sind Berufs- und Tätigkeitswechsel häufiger, meistens zwischen 20 und 35 Jahren.

Vorsicht Fälschung



Mindestens ein Fall ist bekannt, wonach sich eine Person mit einem gefälschten Diplom beworben hat, wobei die «Fälscher» vom Ausland aus operieren und die Aussichten auf eine erfolgreiche rechtliche Verfolgung beschränkt sind. Wichtig: Die in der Schweiz ausgestellten Diplome (EFZ-, EBA- und BM-Zeugnisse) sind auf ein Papier mit einem speziellen Wasserzeichen gedruckt.

Jugend und Medien

Diesen Donnerstag findet in Bern das 4. nationale Fachforum statt und widmet sich den Themen Big Data, Fake News und anderen Herausforderungen der Digitalisierung. Es richtet sich schwerge- wichtig an Fachleute, die sich in ihrem Alltag mit Fragen des Kinder- und Jugendschutzes, insbesondere in den digitalen Medien, auseinandersetzen.

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

In einem Jahr zur Matura gelangen

Wir zeigen dir, wie du deinen Abschluss auf effizientestem und schnellstem Weg nachholen kannst.

Alessandro Perucchi (22) wollte nach der Fachmittelschule (FMS) noch einen Schritt weitergehen, denn sein Ziel war die Universität. Dort ist er heute angekommen und studiert im zweiten Semester Philosophie und Geschichte. Geholfen auf dem Weg zu diesem Ziel hat ihm Academic Gateway, dessen Bildungsverantwortlicher Fabrizio Fuchs sagt, «dass unser einjähriger Vollzeit-Matura-Kurs der meistgebuchte ist». Als besonderes Qualitätsmerkmal der Schule erwähnt Fabrizio Fuchs den hochqualitativen Lehrkörper, welcher extensive Erfahrung in der Vorbereitung auf die eidgenössische Matura besitze und dadurch geprägt sei, dass einige der Lehrpersonen als gymnasiale Prüfungsexperten im Einsatz stünden.

Barbara Stirnimann (39) hat ebenfalls hohe Ziele. Als erwerbstätige Mutter möchte sie zum einen ihre Grenzen ausloten und zum anderen

einen beruflichen Schritt nach vorne machen, denn mit der Berufsmaturität erhofft sie sich zusätzliche Perspektiven. Dass die Aargauerin beim KV

Lenzburg anheuert, hat damit zu tun, dass die Ausbildung im Heimatkanton subventioniert ist. Darauf können Absolvierende einer Privatschule nicht

zählen: Academic Gateway zum Beispiel stellt monatlich 2'800 Franken in Rechnung, sofern man in einem Jahr zur Matura gelangen möchte. Gemäss Fabrizio Fuchs wird dafür aber auch einiges geboten, wie zum Beispiel das E-Learning-System, welches den gesamten Stoff – alte Prüfungen inklusive – digitalisiert aufbereitet. Voraussetzungen für einen Lehrgang auf Maturitätsstufe sind eine hohe Lernmotivation sowie Sprachkenntnisse auf Niveau B1. Aber auch die mathematischen Grundkenntnisse müssen sitzen. Barbara Stirnimann ist sich bewusst, was auf sie ab Herbst 2019 zukommen wird. «Ich büffle bereits jetzt, besonders im Fach Französisch, und bin daran, mein Vorwissen aufzufrischen.»

GABRIEL AESCHBACHER
www.maturaineinemjahr.20min.ch
www.academic-gateway.ch
www.kvnet.ch



Matura oder Berufsmatura nach einer Grundausbildung verlangen vorübergehend vollen Einsatz.

UNSPLASH

Bildungs-Flash

Sozialbegleiter/in mit eidg. Fachausweis

Die Schule für Sozialbegleitung bietet eine berufsbegleitende praxisnahe Ausbildung an zur/zum Sozialbegleiter/in mit Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis, Abschluss auf Tertiärstufe B, höhere Berufsbildung. Fachpersonen Betreuung/Gesundheit können die Ausbildung verkürzt absolvieren. Sind Sie Quereinsteiger/in oder möchten Sie Ihr soziales Engagement zum Beruf machen? Besuchen Sie unseren nächsten

Infoabend in Bern am Donnerstag, 23. Mai oder in Zürich am Donnerstag, 20. Juni jeweils um 19 Uhr.

Schule
für
Sozialbegleitung

Info: www.sozialbegleitung.ch,
Tel. 044 361 88 81

Migrationsfachfrau/Migrationsfachmann mit eidg. Fachausweis

Die Schule für Sozialbegleitung bietet den Lehrgang für Migrationsfachpersonen an mit Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis, Abschluss auf Tertiärstufe B. Der Lehrgang umfasst insgesamt 30 Unterrichtstage und dauert von Januar bis November 2020. Arbeiten Sie bereits in den Bereichen Asyl, Migration oder unterstützen Sie Menschen mit Migrationshintergrund bei der Integration und möchten Ihre Erfahrungen mit

Fachwissen vertiefen? Besuchen Sie unseren Infoabend in Zürich am Dienstag, 18. Juni um 19 Uhr.

Schule
für
Sozialbegleitung

Info: www.sozialbegleitung.ch,
Tel. 044 361 88 81

Mehr Infos: www.weiterbildung.20min.ch

Hier finden Sie Detailinformationen zu obigen Weiterbildungsangeboten und viele weitere Kurse und Lehrgänge.

Schnellbuchung: www.bildung-schweiz/rd/o2p
Infos: Tel. 041 874 30 30

Service powered by



ANZEIGE



Fokus auf die gefragtesten Studiengänge im Transportwesen

Der volkswirtschaftliche Beitrag des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz beträgt rund 11 Milliarden Franken und ist mit einer Beschäftigung von mehr als 100'000 Personen verbunden. Die Zahlen der Schweizer Logistikdienstleister sind ebenfalls beeindruckend: Die grössten fünf Unternehmen erwirtschafteten in der Schweiz mit rund 25'000 Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von 7 Milliarden Franken.

Die grösste Herausforderung sind die aufgrund des starken Schweizer Frankens verschärften Wettbewerbsbedingungen, denen sich die Kunden der Transport/Logistik-Unternehmen ausgesetzt sehen. Zudem beeinflusst die grosse



John Dubacher ist Studienberater und verantwortlich für die Beratung bei Studium-Schweiz.ch. www.studium-schweiz.ch/studienberatung

Nachfrage nach hochwertigen Schweizer Gütern aus den asiatischen Ländern und Amerika den Bereich Transport/Logistik wesentlich.

Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus unterschiedlichen Disziplinen werden für Tätigkeitsbereiche wie Finanzen und Controlling, Marketing, Kommunikation, interne Revision, Human Resources, Prozessmanagement oder Projektmanagement benötigt. Dazu eignen sich besonders Absolvierende, der Studienrichtungen Informatik, Kommunikation, Sozialwissenschaften, angewandte Psychologie, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

Grundeinkommen unterstützt die allgemeine Gesundheit

Das Positive vorweg: Das viel diskutierte bedingungslose Grundeinkommen wirkt sich positiv auf die Gesundheit von Arbeitslosen aus, beschleunigt aber nicht unbedingt deren Rückkehr in den Arbeitsmarkt: Zu diesem Schluss kommen Forscherinnen und Forscher in der aktuellen Zwischenaus-

wertung eines auf zwei Jahre angelegten Pilotprojekts in Finnland. Empfänger des bedingungslosen Grundeinkommens leiden demnach weniger unter negativen Begleiterscheinungen wie zum Beispiel Stress, Konzentrationsschwierigkeiten oder Gesundheitsprobleme als eine vergleichbare Kontrollgruppe.



Menschen eine Chance zur Integration geben

Die Integrationsvorlehre ist ein nationales Pilotprojekt des Staatssekretariats für Migration, an dem sich fast 20 Kantone beteiligen. Die Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten an drei Wochentagen in der Garage, wo sie Grundfertigkeiten vermittelt bekommen – von der

Fahrzeugpflege über die Reifenmontage bis hin zu Wartungsarbeiten. Die anderen zwei Tage pro Woche drücken sie die Schulbank, wo der Fokus nicht ausschliesslich auf den Spracherwerb, sondern auch auf die Vermittlung von kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Eigenheiten

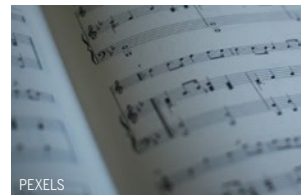
der Schweiz gelegt wird. Neben dem Kanton Zürich bieten auch die Kantone Solothurn und Wallis das Berufsfeld Automobil an. Der Kanton Luzern und mit ihm weitere zeigen grosses Interesse und rufen Betriebe dazu auf, sich ebenfalls für dieses Projekt zu engagieren.

Bund fördert Weiterbildung

Geht es nach Bildungsminister und Bundesrat Guy Parmelin, gibt es bezüglich Aus- und Weiterbildung eindeutigen Verbesserungsbedarf, denn nicht alle Personen in der Schweiz beteiligen sich im gleichen Masse an der Weiterbildung. Je tiefer das Bildungsniveau, desto weniger würden Weiterbildungen besucht oder von Arbeitgebern unterstützt. Dies sei bedauerlich, sagte Bundesrat Parmelin an der neulich abgehaltenen bildungspolitischen Tagung in Bern, zumal diese Personen besonders von Arbeitslosigkeit bedroht und in der strukturellen Arbeitslosenstatistik überproportional vertreten seien. Mit dem Programm «Berufsbildung für Erwachsene» soll nun Gegensteuer gegeben werden.

www.berufsbildungplus.ch

Major Music Research



Interessante News für alle, die höhere Weihen bezüglich Musikforschung anstreben: Ab Herbst 2019 bietet die Hochschule Luzern den neuen Major Music Research innerhalb des Studiengangs Master of Arts in Music an. Dieser Lehrgang richtet sich vor allem an Studierende, die eine Karriere als Musikforschende oder Forschungsdozierende im Fokus haben und unter anderem ein wissenschaftsbasiertes Verständnis für die Wahrnehmung, Produktion sowie Vermittlung von Musik entwickeln möchten.

www.hslu.ch/de-ch/musik/studium/master

Weiterbildungsagenda

Dipl. Kosmetik Fachrichtung Medizinische Kosmetik

Diplom: Ästhetische Derma Kosmetik und Fachausweis Fachrichtung Medizinische Kosmetik
Datum: 22.6.2019, **Dauer:** 8 Monate
Ort: Zürich 8001, **Infos:** Fachakademie für Ästhetik und Medizinische Kosmetik, Soraja Pontes, <https://fachakademie-medizinische-aesthetische-kosmetik.ch>, Telefon +41 43 818 5875



Informationsveranstaltung Höhere Fachschulen

HF Pflege, HF biomedizinische Analytik, HF medizinisch-technische Radiologie, HF Operationstechnik, HF Dentalhygiene.
Datum: 25.5.2019, **Dauer:** 10.00–11.30 Uhr,
Ort: Careum Auditorium, Zürich
Infos: Careum Bildungszentrum (kostenlos/Online-Anmeldung), careum-bildungszentrum.ch, Tel. 043 222 52 00

Nachhaltiges Teammanagement

Praxiserprobtes Wissen und viele spannende Tipps dazu erwarten Sie bei uns. Der Kurs ist öffentlich.
Datum: 25.5.2019, **Dauer:** 1 Tag, **Ort:** ETH Zürich
Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Mit BusinessKnigge brillieren

Sich in allen Situationen souverän und angemessen zu verhalten, ist wichtiger denn je. Der Kurs ist öffentlich.
Datum: 15.6.2019, **Dauer:** 1 Tag, **Ort:** ETH Zürich
Infos: Business Tools AG, www.btools.ch, Tel. 044 455 63 50

Handelsschule und Arzt-/Spitalsekretärin, H+

Betont praxisbezogene Lehrgänge: am Abend, am Samstag oder am Montag mit guten Berufschancen.
Datum: 19.8.2019, **Dauer:** 2 Semester,
Ort: ZH/BE/LU/SG, **Infos:** Bénédicte-Schule, www.benedict.ch, Tel. 044 242 12 60



Naturheilkundliche Berufe: Beste Perspektiven

Die Naturheilkunde bietet beste Chancen für einen erfolgreichen Berufswechsel.
Datum: auf Anfrage, **Dauer:** flexibles Modulsystem,
Ort: City Bernina, Zürich
Infos: Paracelsus Schulen Zürich, www.paracelsus-schulen.ch, Tel. 043 960 20 00

Deine Erfahrung fürs Leben

Sprachreisen sind beliebt.
Neben der Sprache ist für
viele das Erlebnis wichtig.
Wir vergleichen vier Städte,
die aktuell angesagt sind.

Viele zählen ihren ganz persönlichen Sprachaufenthalt später einmal zu einem der besten Abenteuer ihres Lebens. Im Gegensatz zum klassischen Sprachenlernen in der Schule, bietet eine Sprachreise zusätzlichen Mehrwert. Vor Ort werden neben der neuen Sprache auch die Stadt, die Kultur und neue Menschen kennengelernt. Sprachaufenthalte, um Englisch zu lernen, sind bei den Schweizerinnen und Schweizern nach wie vor am beliebtesten. Doch auch unbekanntere Sprachen wie Japanisch, Koreanisch oder Arabisch sind immer gefragter. Durch diese Nachfrage kommen ganz neue Destinationen in den Fokus der Sprachschüler. Zwei Schulen, welche Sprachaufenthalte organisieren und betreuen sind ESL-Sprachaufenthalte oder EF Education First. Wir haben bei ihnen nach den aktuellen Trends gefragt und vier dieser Trenddestinationen für dich verglichen. Ganz egal, ob du planst ein paar Wochen oder Monate zu verreisen, überlege dir gut, was dein Ziel ist und wähle so das passende Land und die beste Stadt für dich aus.

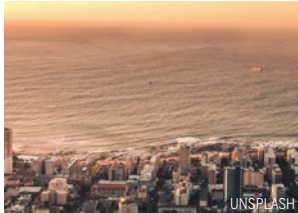
RONNY ARNOLD
www.sprachentrends.20min.ch
www.efswiss.ch
www.esl.ch/de
www.bildung-schweiz.ch/topics/sprachaufenthalt



Neben einer neuen Sprache lernst du auch neue Freunde aus aller Welt kennen.

UNSPASH

KAPSTADT



Kapstadt ist eine der grössten Städte Südafrikas. Die Stadt liegt zwischen dem Atlantik und dem Tafelberg.
Sprache: Englisch
Highlights: Tafelberg, Viertel Bo-Kaap, Robben Island, Victoria & Alfred Waterfront
Abenteuer: 🌊🌊🌊
Kultur: 🍷🍷🍷
Nachtleben: 🍸🍸🍸
Wetter: ☀️☀️☀️

LISSABON



Lissabon, die Hauptstadt Portugals, und liegt auf hügeligem Gelände an der Atlantikküste.
Sprache: Portugiesisch
Highlights: Tram Nummer 28, Castelo de São Jorge, Elevador de Santa Justa
Abenteuer: 🌊🌊🌊
Kultur: 🍷🍷🍷
Nachtleben: 🍸🍸🍸
Wetter: ☀️☀️☀️

SEOUL



Seoul, Südkoreas Hauptstadt mit fast 10 Mio. Einwohner, liegt im nordwestlichen Teil des asiatischen Landes.
Sprache: Koreanisch
Highlights: Bukchon Hanok Village, Hongdae, Gyeongbokgung Palace
Abenteuer: 🌊🌊🌊
Kultur: 🍷🍷🍷
Nachtleben: 🍸🍸🍸
Wetter: ☀️☀️☀️

GALWAY



Galway ist eine Hafenstadt an der irischen Westküste. Sie liegt an der Mündung des Corrib.
Sprache: Englisch
Highlights: Europäische Kulturhauptstadt 2020, Pub-Kultur, City-Museum
Abenteuer: 🌊🌊🌊
Kultur: 🍷🍷🍷
Nachtleben: 🍸🍸🍸
Wetter: ☀️☀️☀️

ANZEIGE

INSERAT

Für Inerat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Grufftis in die Stiffti

Vor drei Jahren hatte das Schweizer Radio über 40-jährige Erwachsene vorgestellt, die einen beruflichen Neustart wagten, indem sie nochmals eine Lehre angefangen haben. Nun werden drei von ihnen erneut porträtiert: Eine Podologin, die das EFZ gleichzeitig mit ihrem Sohn erhalten hat, eine Bäuerin sowie ein Fachmann Gesundheit reden über ihre Erfahrungen, die sie als «Spätberufene» gemacht haben.

www.srf.ch/sendungen/kassensturz-espresso



PEXELS

Impressum



Gesamte Gratisauflage 2019
436 344 Exemplare D-CH
172 154 Exemplare W-CH
32 158 Exemplare I-CH

1 327 000 Leser D-CH
493 000 Leser W-CH
92 000 Leser I-CH

(Mach Basic 18-2)

Herausgeberin: Tamedia AG
Verleger: Pietro Supino
Leiter 20 Minuten: Marcel Kohler
Chefredaktor: Marco Boselli

Weiterbildungs-Special

Redaktion: Bildung-Schweiz.ch/Webtech AG
Gabriel Aeschbacher
Ronny Arnold
Martina Regli-Tresch
Urs Schnüriger
Bruno Manz

Layout: Denise Baumann/
Sara Untermährer

Weiterbildungs-Agenda:
Ivan Storchli

Adresse: Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf

E-Mail: redaktion@seminare.ch
Telefon: 041 874 30 30

Inserate: verlag@20minuten.ch
Tel. 044 248 66 20
Fax 044 248 66 21

So begeisterst du mit deinen Texten

Texte werden nur dann gelesen, wenn sie die Lesenden packen.

Egal ob du privat, geschäftlich oder für die Schule schreibst. Deine Texte wirken nur, wenn sie tatsächlich gelesen werden und auch inhaltlich überzeugen. Es reicht nicht, einfach ein paar Wörter aufzuschreiben. Texte schreiben ist eine Kunst, die glücklicherweise jeder lernen kann. Nikolaus Stähelin, Teilbereichsleiter Kommunikation und Management von der EB Zürich: «Bei uns gibt es verschiedene Kursformate zu den drei Bereichen Werbetexte, PR-Texte und journalistische Texte. Sie dauern von kompakten eintägigen Kursen bis zu ganzjährigen Bildungsgängen.» Gar ein eidgenössischer Fachausweis zur Texterin / zum Texter ist möglich. Geeignet sind diese Weiterbildungen für alle, die gerne an ihrer Sprache arbeiten. «Wichtig ist einzig sicheres und gutes Deutsch», ergänzt Nikolaus Stähelin. Ein Kurs oder ein Seminar rund um Texte schreiben bringt viele Vorteile. Wer mit seinen Formulierungen überzeugen kann, der punktet bei seinen Lesern und kann so seine Gedanken und Ideen überzeugend weitergeben.

RONNY ARNOLD
www.eb-zuerich.ch
www.bildung-schweiz.ch/topics/texten



UNSPLASH

Was es für einen guten Text braucht

- **Bereite dich vor.** Mach dir zuerst Gedanken: Was will ich sagen? Wen spreche ich an?
- **Ein guter Text muss bereits am Anfang den Leser packen.** Der Titel muss die Lesenden ansprechen, am besten sogar persönlich.
- **Formuliere deinen Text aktiv.** Statt «Das Kind wird von der Mutter abgeholt», besser «Die Mutter holt das Kind ab.»
- **Kurze Sätze!** Pro Satz nur ein Gedanke. Ein zweiter Gedanke gehört in einen zweiten Satz.
- **Vermeide Fremdwörter** und verwende sie nur, wenn sie allgemein geläufig sind. Oder sonst erkläre sie.
- **Lockere Texte durch Absätze** und Infokästen auf. Diese schaffen Klarheit und ermöglichen gedankliche Pausen.
- **Lese deinen Text nochmals genau durch.** Passt alles? Überprüfe deinen Text auf Logik, Gedankensprünge und Verständlichkeit. Ganz wichtig: Achte auf eine korrekte Rechtschreibung.

20 Sekunden

Heilpädagogik-Kongress

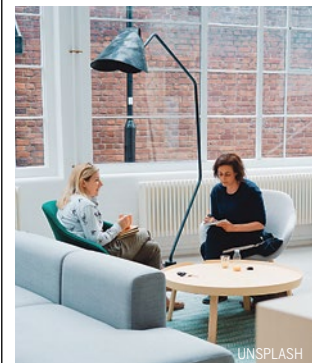
Die Veranstaltung von Ende August in Bern steht unter dem Thema «Die digitale Transformation – Fluch oder Segen für die Sonderpädagogik?». Auf dem Programm stehen auch verschiedene Vorträge. www.szh.ch/kongress

Immer mehr Studis

Das BFS hat die Studierendenzahlen der Hochschulen auf seinem Portal aktualisiert, wonach im letzten Semester über 250'000 Studierende immatrikuliert waren. Sie verteilen sich zu knapp zwei Dritteln auf die universitären Hochschulen (UH). Ein Drittel besucht eine Fachhochschule und knapp zehn Prozent sind an einer Pädagogischen Hochschule (PH) eingeschrieben.

Tag der Mediation

Der kommende 18. Juni 2019 ist – zumindest in der Deutschschweiz – der Tag der Mediation. Verbände, Ausbildungsinstitute und Organisationen gestalten an diesem Tag Aktionen zur Förderung der Mediation. Auch das Ausbildungsinstitut perspectiva in Basel öffnet an diesem Tag seine Türen und bietet dem Publikum einen Substanz-Tag an. www.perspectiva.ch



UNSPLASH

ANZEIGE

INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Mit 65 Jahren fängt das Leben an

Fit und mit Drive in den Ruhestand - oder auch nicht. Wir sagen, warum Arbeit sinnerfüllend ist.

Sobald Mick Jagger nach seiner Herz-OP wieder fit ist, tun sie es schon bald wieder, gehen auf US-Tournee und werden die Bühnen rocken, was das Zeug hält: Die «Rolling Stones» vereinigen als Quartett 302 Lebensjahre auf sich und halten noch immer nichts davon, in Pension zu gehen. Das gedenkt auch Richard Egger noch nicht zu tun. Der studierte Germanist und Philosoph steht bald an der Schwelle zur Pension, ist und bleibt jedoch in der Unternehmensberatung tätig. In seinem Alter habe er mehr Lebens- und Berufserfahrung als je zuvor. Weshalb sollte man also ausgerechnet dann abdanken, wenn man anderen am meisten weitergeben kann. Längst



Arbeiten statt geniessen: Jeder siebte Schweizer arbeitet über die Pensionierung hinaus.

PEXELS

schon im Pensionsalter sind die legendären Geschwister Sicher vom Hotel Gotthard im Urner Oberland. Die drei

Schwestern kommen zusammen locker auf über ein Vierteljahrtausend und machen auch 2019 weiter – solange es

die Kräfte zulassen und die Gäste Freude an ihrer Küche hätten, lässt sich Greta Sicher, die Jüngste im Bunde, zitieren.

Geht es nach Richard Egger, braucht es auch im Pensionsalter eine sinnerfüllende Tätigkeit und Alltagsstrukturen. Er erwähnt Aristoteles, der schon vor über 2000 Jahren gesagt hat, der Mensch finde nur dann Erfüllung, wenn er tätig sei. Und: Warum nicht etwas für andere Menschen tun, was diesen weiterhilft?

Zurück in die Gegenwart und zum Handfesten: Wenn es dann irgendwann ans berufliche Aufhören geht, gibt es – wie zum Beispiel beim Centre Patronal – passende Weiterbildungen, die dafür sorgen, dass die Pensionierung richtig geplant ist. Und: Ungefähr jeder Siebte arbeitet heute in der Schweiz ohnehin länger als bis zur ordentlichen Pensionierung mit 65 Jahren.

GABRIEL AESCHBACHER
www.unruhestand.20min.ch
www.richardegger.ch
www.gotthardhotel.ch
www.bildungskurse.ch

ANZEIGE

INSERT

